

Im Frühjahr dieses Jahres konnten wir die Wickelautomaten der Jugend als Jugendobjekt übergeben. Die Genossen dieser Jugendbrigade bringen ihre Probleme in unserer Parteigruppe zur Sprache, und wir können dadurch politisch-ideologisch Einfluß auf die Entwicklung der Jugendbrigade nehmen. Alle Mitglieder dieser Brigade haben zum Beispiel erkannt, daß die Stellung zur Sowjetunion eine entscheidende Frage unserer Entwicklung ist. Sie wurden Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.



Zuerst die Genossen aktiviert

Helmut Läufer
Parteigruppenorganisator auf
der Großbaustelle Piesteritz

Das Investitions Vorhaben Erdgaseinsatz auf unserer Großbaustelle der deutsch-sowjetischen Freundschaft wird auf der Grundlage der Beschlüsse des VIII. Parteitages und der XXIV. Tagung des RGW realisiert. Dieses Vorhaben — Errichtung einer Produktionsstätte für hochkonzentrierte Salpetersäure nach den neuesten technologischen Verfahren — bringt die echte Freundschaft der Sowjetunion zu unserer Deutschen Demokratischen Republik zum Aus-

druck. Die sowjetischen Genossen übermitteln uns uneingeschränkt ihre Erfahrungen.

Die Zusammengehörigkeit unseres Kollektivs ist erst im Prozeß der täglichen Arbeit gewachsen, denn auf unserer Baustelle arbeiten Werktätige aus fünf Nationen zusammen. Wenn wir heute kurz vor der Inbetriebnahme der Anlage stehen, so muß gleichzeitig gesagt werden, daß unsere Parteigruppe viele ideologische Probleme lösen mußte. Zu Beginn des Jahres 1972 brachten nicht wenige zum Ausdruck, daß wir unser Vorhaben nicht zum gestellten Termin realisieren werden, weil der Einsatz von tschechischen, polnischen, ungarischen und anderen Spezialisten eine lange Zeit beansprucht, um sich erst einmal überhaupt zu verständigen.

Wir haben die Skeptiker eines Besseren belehrt. Zunächst analysierten wir die Aktivität der Mitglieder unserer Parteigruppen und konnten feststellen, daß es neben sehr aktiven Genossen auch solche Parteimitglieder gab, die zum Teil der politischen Auseinandersetzung auswichen und beim Auftreten von Schwierigkeiten kapitulieren wollten. Wir führten mit jedem dieser Genossen das persönliche Gespräch, machten ihm seine Verantwortung bewußt, halfen ihm, die richtigen Argumente zu finden und als Genosse aufzutreten.

Große Hilfe bei der Entwicklung der Aktivität unserer Genossen wurde uns durch die Arbeitsgruppe der zentralen Parteileitung zuteil. Die Genossen dieser Arbeitsgruppe übten keine formale Kritik, sondern halfen uns, die richtigen Lösungswege zu finden. Das führte auch dazu, daß die Tätigkeit der staatlichen Leitung verbessert wurde.

Für uns als Parteigruppe galt es auch, eine echte Beziehung zu den 12 Nachauftragnehmern herzustellen, die am Vorhaben tätig

Von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen

um die allseitige Planerfüllung 1972. Grundlage dafür bildet der Gegenplan, der im Mittelpunkt des sozialistischen Wettbewerbs steht. Wir haben uns das Ziel gesetzt, im gesamten Kollektiv 10 000 t Zement über den Plan zu produzieren, Energie und Material einzusparen und die Kultur- und Bildungsarbeit auf der Grundlage des 6. Plenums weiter zu entwickeln.

Hans Pohl
Parteigruppenorganisator
im VEB Zementwerke Rüdersdorf

Auftrag in Ehren erfüllt

Anhand eines konkreten Beispiels möchte ich den politisch-ideologischen Kampf unseres Jugendkollektivs im Grubenbereich 4 der SD AG Wismut Aue bei der Durchsetzung der neuen Technik für die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität darlegen.

Auf der 16. Gebietsdelegiertenkonferenz der Wismut stellte

man uns vor die Aufgabe, den Bergmann vom Bohrhammer zu trennen, die neue Bohrsäule K1 R zu testen und produktionsreif zu machen. Wie bei jeder neuen Technologie, die in die Praxis eingeführt wird, standen dabei vor unserer Parteigruppe nicht nur technische, sondern auch politisch-ideologische Probleme. Sie galt es zu bewältigen. Dabei gingen wir von dem Grundsatz aus: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei, da sind die besten, die über-